



Motion 78

Eingang Stadtkanzlei: 24. April 2017

Rückbau von fossilen Heizungen

Anstelle eines einmaligen Steuerrabatts von einer Zwanzigsteleinheit bitten wir den Stadtrat bestehende fossile Heizungen in städtischen Liegenschaften per sofort stillzulegen und durch erneuerbare Energieträger zu ersetzen.

Der zur Diskussion stehende Rabatt macht bei einem Ehepaar mit 100'000 Franken steuerbarem Einkommen rund 160 Franken aus. Im Kanton Luzern haben jedoch nur 10 % (!) der natürlichen Personen ein steuerbares Einkommen in dieser Höhe. Der Mittelwert liegt demgegenüber bei rund 46'000 Franken. Ausgehend von einer Lustat-Kleinfamilie liegt die massgebende Steuereinsparung somit eher in der Höhe einer einmaligen Pizzalieferung (1 Margherita gross, 1 Prosciutto klein und 1 Cola 3 dl). Die Summe aller Pizzalieferungen zusammen ergeben jedoch den stolzen Wert von Fr. 7.5 Millionen.

Dem persönlichen Genuss einer Pizzabestellung steht die mit schnellen Schritten vorwärtsschreitende Klimaerwärmung gegenüber. Im Klimaabkommen von Paris hat sich auch die Schweiz dazu verpflichtet, aus der fossilen Energienutzung auszusteigen. Bis ins Jahr 2050 sollen dazu alle fossilen Heizungen durch erneuerbare ersetzt werden. In der Praxis sind heute jedoch zahlreiche sinnvolle Projekte in Frage gestellt, weil diese erst vor wenigen Jahren neu gebaut (oder saniert) wurden und betriebswirtschaftlich nicht abgeschrieben sind, da die Lebensdauer einer Heizung rund 20 bis 25 Jahre beträgt. Ein klassischer Widerspruch zwischen Umwelt und Wirtschaft.

Wir fordern vom Stadtrat, die Verantwortung gegenüber unseren zukünftigen Generationen wahrzunehmen und aktiv zu handeln. Dies anstelle eines einmaligen Steuerrabatts nach dem Giesskannenprinzip, welcher für den einzelnen Bürger zwar eine Gratispizza in Aussicht stellt, jedoch für die Gesellschaft keinen direkten sozialen und ökologischen Mehrwert generiert.

Als direkten Gegenvorschlag eines Steuerrabatts fordern die Grünliberalen den Stadtrat auf, für Fr. 7.5 Millionen bestehende fossile Heizungen in städtischen Gebäuden per sofort abzustellen und damit im Kampf gegen die Klimaerwärmung ein klares Zeichen zu setzen.

Jules Gut
namens der GLP-Fraktion